



for a living planet®

Europäische Sumpfschildkröte – *Emys orbicularis*

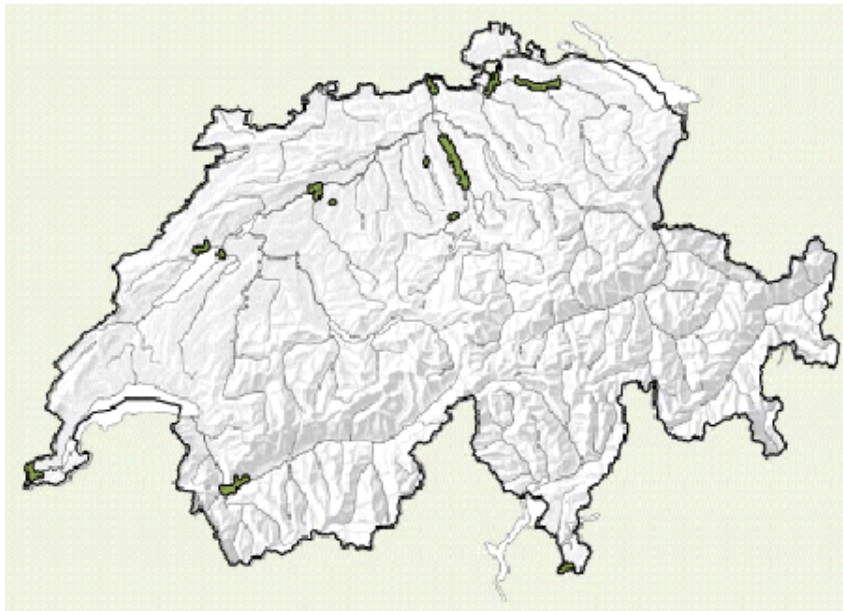


© A.Vorau, WWF Connect

Smaragd-Gebiete, in denen die Art zwischen 1970 und 2000 nachgewiesen wurde

Fanel (53)
Allondon (93)
Burgäschisee (40)
Klingnauersee (5)
Rhein (3)
Aare-Emme (35)
Inwil (44)

Reuss (17)
Le Chaumont – Bois de l'Hôpital (50)
Thur (4)
Hallwilersee (22)
Stabio (108)
Fully (97)



Beschreibung	
<p>Steckbrief: Jan Elias Lektorat: Jean-Claude Monney</p> <p>Die europäische Sumpfschildkröte ist die einzige einheimische Schildkröte Mitteleuropas mit natürlichem Vorkommen in der Schweiz. Sie lässt sich leicht von anderen, an verschiedenen Stellen ausgesetzten, fremdländischen Arten unterscheiden. Ihr Panzer erreicht eine Grösse von bis zu 20cm, in Ausnahmefällen können es sogar bis zu 30cm sein. Weibchen werden im Allgemeinen größer als Männchen und nördliche Unterarten wiederum größer als Südliche.</p> <p>Ihr Panzer ist eher oval und flach, wobei er bei den Weibchen etwas stärker gewölbt ist als bei den Männchen. Sowohl die Färbung des Rückenpanzers als auch die des Bauchpanzers ist in dieser Art sehr variabel. Der Rückenpanzer ist oft dunkel und trägt ein Muster aus feinen gelben Punkten oder Linien, während der Bauchpanzer von einheitlich gelben bis hin zu völlig schwarzen Formen reicht. Insgesamt sind über ein Dutzend Unterarten der Europäischen Sumpfschildkröte beschrieben worden.</p> <p>Die europäische Sumpfschildkröte gehört zu den langschwänzigen Arten, ihr Schwanz erreicht bei adulten Tieren die Hälfte der Länge des Brustpanzers, wobei die Schwanzwurzel der Männchen verdickt ist. Schwimmhäute spannen sich zwischen den fünf Zehen der Vorderbeine und den vier Zehen der Hinterbeine, die jeweils mit einer Kralle versehen sind.</p> <p>Lebensraum: Als Lebensraum besiedelt die Europäische Sumpfschildkröte stehende Gewässer wie Altwasserarme oder Buchten von Seen wie auch Kleingewässer. Stark bevorzugt werden verkrautete und nährstoffreiche Gewässer mit einem schlammigen Grund in der Nähe von sandigen Gebieten zur Eiablage.</p>	
Bedrohungen	Mögliche Schutzmassnahmen
<p>Habitatzerstörung als Folge von veränderten Ackerbaumaßnahmen, vor allem der Umbau von Abflussgräben zu Gräben aus Beton und die reguläre Verbannung der Vegetation.</p> <p>Entwässerung von Feuchtgebieten.</p> <p>Fortschreitende Urbanisierung.</p> <p>Straßenverkehr (Überfahren der Weibchen auf der Suche nach Nistplätzen).</p> <p>Durch Schadstoffe belastete Gewässer.</p> <p>Einführung der Rotwangen-Schmuckschildkröte. (<i>Trachemys scripta elegans</i>) durch Freilassung von Haustieren in bestimmten Gebieten (Konkurrent um Nahrung und Sonnenplätze).</p>	<p>Ausgrenzung von Naturschutzgebieten abseits von urbanen Siedlungen und Strassen.</p> <p>Schutz und Wiederherstellung günstiger Lebensräume (Feuchtgebiete vernetzt mit Trockenrasen).</p> <p>Zuchtprogramme der Europäischen Sumpfschildkröte mit dem Ziel der Wiedereinführung (z.B. CARAPAX).</p> <p>Strenge Kontrolle und Regulierung der Wasserqualität.</p> <p>Aufklärungskampagnen zur Verhinderung der Freilassung von Rotwangen-Schmuckschildkröten, die vorher als Haustiere gehalten wurden. Wegfangen von Exemplaren fremdländischer Herkunft.</p>
Schutzstatus	
<p>Die Europäische Sumpfschildkröte gehört zu den in "Rote Liste der Schweiz" aufgeführten Arten. Sie ist in der Schweiz vollständig geschützt (Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz, Art. 20).</p>	
Geografische Verbreitung	
<p>Das Verbreitungsgebiet der Europäischen Sumpfschildkröte erstreckt sich über Teile von Nordafrika, dem Mittelmeerraum, gemäßigten Klimazonen Europas über den Nahen Osten bis hin zum Aralsee in Asien. Heute gibt es in der Schweiz, den Beneluxstaaten, Deutschland, Tschechien und in Österreich nur noch spärliche autochthone (heimische, selbstständig angesiedelte) Bestände der Europäischen Sumpfschildkröte, was teils an ihrer Verwendung als „Fastenspeise“ und teils an klimabedingten bzw. künstlichen Habitatsveränderungen liegt.</p>	

Biologie

Fortpflanzung:

Paarungsaktivitäten beginnen im Frühjahr oder direkt nach dem Beenden der Winterstarre im Februar/März. Weibchen erreichen die Geschlechtsreife im Alter von 8-10 Jahren, Männchen bereits mit 5-6 Jahren. In schlechten, kalten Sommern findet keine Fortpflanzung in Mitteleuropa statt, der Bestand der Art ist hier nur aufgrund ihrer Langlebigkeit von 50-70 Jahren gesichert. Die Männchen treiben die Weibchen ins Wasser, wo die Paarung stattfindet. Die Eiablage findet für gewöhnlich während der ersten Junihälfte statt, die Nester befinden sich in der Regel nicht mehr als 500 Meter vom heimischen Gewässer entfernt. In bevorzugt trockenen, sandigen, der Sonne zugewandten Stellen graben die Weibchen etwa 10cm tiefe Nesthöhlen in die 15-20 Eier mit feiner, leicht elastischer, kalkhaltiger Schale gelegt werden. Nach etwa 80-120 Tage zwischen August und Oktober schlüpfen die Jungtiere und verlassen das Nest in Richtung des nächstgelegenen Gewässers, wo sie sich bevorzugt in dichter Unterwasservegetation aufhalten. Die Jungtiere messen 20-25mm. Fast fertig entwickelte Embryonen und Neugeborene können auch in der Nestgrube überwintern und erst im darauffolgenden Frühjahr die Eigrupe verlassen.

Verhalten:

Die Europäische Sumpfschildkröte ist wärmeliebend und hat feste Plätze zum Sonnen. Die Tiere suchen ihre bevorzugten Sonnenplätze immer wieder auf dem selben Wege auf, wodurch sogenannte „Schildkrötenstraßen“ zustandekommen, die die Gegenwart dieser Art an einem Gewässer verraten. Freilebende Schildkröten sind sehr umsichtig und scheu und fliehen vor Menschen schon auf große Entfernung. Sie verstecken sich im Wasser, indem sie dort minutenlang untergetaucht bleiben. Die Tiere halten für gewöhnlich am Gewässergrund schlafend bei einer dort vorherrschenden Temperatur von 4°C von November bis März ihre Winterstarre.

Nahrung:

Beim Beutefang orientiert sich die Europäische Sumpfschildkröte vorwiegend olfaktorisch (nach dem Geruchssinn). Ihre Nahrung besteht aus Insektenlarven, tote Tiere, Schnecken, Amphibien und Fischen. Fische können sie nur erbeuten, wenn diese krank oder verletzt sind. Größere Stücke werden mit den Kiefern gepackt und mit den Krallen der Vorderbeine so zerstückelt, dass sie verschlungen werden können. Auch Wasserpflanzen wie Wasserpest, Algen und Wasserlinsen können als Nahrungsmittel dienen.

Bibliographie

Lenk, P. , Fritz, U., Joger, U., Wink, M. 1999. Mitochondrial phylogeography of the European pond turtle, *Emys orbicularis* (Linnaeus 1758). *Molecular Ecology* 8, 1911-1922.

Stichmann, W. und Kretzschmar, E. 1996. Der neue Kosmos Tierführer. Franckh-Kosmos, Stuttgart.

Storch, V. und Welsch, U. 1997. Systematisch Zoologie. 5. Auflage. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm.

La notice du Karch: La Cistude d'Europe: biologie et protection / Die europäische Sumpfschildkröte Lebensweise und Schutzmöglichkeiten / La Testuggine d'acqua Biologia e protezione.

Cadi A. 2003 Ecologie de la Cistude d'Europe (*Emys orbicularis*): Aspects spatiaux et démographiques, application à la démographie. Thèse de Doctorat, Université Claude Bernard Lyon 1.

Monney, J.-C. & Meyer, A. 2008. Standpunkt der Koordinationsstelle für Amphibien und Reptilienschutz in der Schweiz (Karch) hinsichtlich der Wiederansiedlung der europäischen Sumpfschildkröte *Emys orbicularis* (LINNAEUS, 1758) in der Schweiz TESTUDO (SIGS), 17(4) Dezember 2008, 17(4): 5-20.

Links

www.karch.ch
www.emys-home.de/
www.reptilien-online.de/species/297.html
www.iucnredlist.org/search/details.php/7717/all
www.sigs.ch/emyschweiz.aspx



Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

for a living planet®

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch